

1000-Euro-Spende für Aufbau eines Amphibienschutzgebiets

Wohltätigkeit Hevert-Arzneimittel unterstützt Bemühungen des Nabu in Monzingen

■ **Bad Sobernheim.** „Spende statt Geschenke“ lautete im Spätjahr das Motto bei Hevert-Arzneimittel. Um der Verbundenheit mit Natur und Region Ausdruck zu verleihen, überreichte das Familienunternehmen nun 1000 Euro an die Nabu-Gruppe Bad Sobernheim.

Alle Jahre wieder verschickt Hevert schon vor dem allgemeinen Weihnachtsfieber einen Herbstgruß zum Erntedankfest an Geschäftspartner und Freunde des Hauses. Anlässlich dieses Herbstgrußes spendete der Naturheilkundespezialist dieses Jahr 1000 Euro an den Nabu.

Das Geld fließt in den Aufbau eines Amphibienschutzgebiets im alten Steinbruch des Nachbarorts Monzingen. Schon heute ist der Steinbruch bedeutendes Laichgebiet heimischer Amphibien. Einer von insgesamt drei Krötenzäunen der Region ist an der benachbarten Landstraße angebracht: Allein voriges Jahr retteten freiwillige Helfer 5395 Tiere, einen Großteil davon am Übergang zum Laichgebiet im Steinbruch.

Alter Steinbruch ideales Laichgebiet

„Hier, am Hotspot unserer Amphibienhilfe, sind wir derzeit sehr aktiv“, berichtet Rolf Model, der Vorsitzende der Nabu-Gruppe. Mit der Spende des Arzneimittelherstellers sollen im hinteren, sonnenbeschienenen Bereich des Schutzgebiets



Rolf Model, Vorsitzender der Nabu-Gruppe Bad Sobernheim, ist eine der treibenden Kräfte für die Einrichtung eines Amphibienschutzgebiets.

drei Flachwasserteiche für Amphibien entstehen. Hierzu müssen einige Bäume und Gebüsche entfernt werden. Mit einem kleinen Bagger werden die Mulden etwas größer ausgehoben. Anschließend wird im Inneren der Mulden eine Schicht von feinstem Basaltmehl aufgebracht. Mit einem Rüttler verdichtet, werden die Flachgewässer nach unten wasserundurchlässig und unterliegen nur der Verdunstung – ein ideales Laichgebiet für die Amphibien. „Durch diese Art der Abdichtung wollen wir den Einsatz von Folien vermeiden und so natürlich wie möglich bleiben. Eine passende Randbepflanzung gehört auch dazu“, erklärt Rolf Model stolz.

Winterfeste Schutzhütte

„Außerdem bauen wir gerade ein über 50 Jahre altes kleines Gebäude in eine winterfeste Schutzhütte um. Sie soll den Amphibienhelfern während der Laichwanderung im Frühjahr bei Regen und Kälte Schutz und Unterstand bieten sowie Aufwärmen ermöglichen“, ergänzt Model. Außerdem ist vorgesehen, die Schutzhütte auch als Nabu-Treffpunkt für verschiedene Aktionen zu verwenden, zum Beispiel für Naturbeobachtung oder Schulung. Dies alles, ohne die dortige Biotopentwicklung in irgendeiner Form negativ zu beeinflussen.